

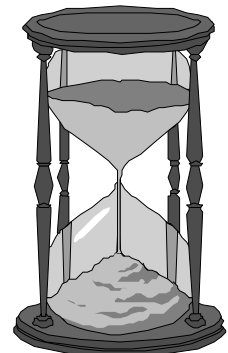
15. Das Ende der Gnadenzeit

Es wird einen Zeitpunkt geben, an dem die Zeit der Gnade beendet sein wird. Jeder einzelne Mensch wurde vor die Entscheidung - für oder gegen Gott - gestellt. Dann gibt es keine Möglichkeit mehr, sich zu bekehren. Die Gnadenzeit ist abgelaufen. Das himmlische Untersuchungsgesicht ist beendet. Der Moment ist gekommen, an dem Jesus verkündet: „Wer Böses tut, und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; aber wer gerecht ist, der übe weiterhin Gerechtigkeit, und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig.“ (Offb 22,11) Im Gleichnis von den 10 Jungfrauen wird dieser Augenblick durch die Worte „...“ und die Tür wurde verschlossen“ beschrieben.



1. Was ist mit dem Ende der Gnadenzeit verbunden?

- * Jesus beendet sein Dienst als Hohepriester und Mittler.¹
- * Das himmlische Untersuchungsgesicht ist beendet.²
- * Jeder Fall - ewiges Leben oder ewiger Tod - ist entschieden.¹
- * Der laute Ruf ist beendet.¹
- * Die Gläubigen sind versiegelt.¹
- * Die vier Engel lassen die vier Winde los.³
- * Der heilige Geist zieht sich von den Gottlosen zurück.⁴
- * Die Gläubigen haben einen vollkommenen Charakter entwickelt.⁵
- * Die sieben Plagen werden ausgegossen.³
- * Jesus bereitet sich vor, wiederzukommen. (Da 12,1)
- * Die Gnadenzeit ist nicht für alle gleichzeitig zuende.⁶



1 „Sobald die dritte Engelsbotschaft abgeschlossen ist, bittet die Gnade Christi nicht länger für die sündigen Bewohner der Erde. Gottes Volk hat seine Aufgabe vollendet; es hat den ‚Spätregen‘, ‚die Erquickung von dem Angesichte des Herrn‘, empfangen und ist auf die bevorstehende schwere Stunde vorbereitet. Engel eilen im Himmel hin und her. Einer, der von der Erde zurückkehrt, verkündet, dass sein Werk getan ist; die letzte Prüfung ist über die Welt gegangen, und alle, die gegen die göttlichen Vorschriften treu gewesen sind, haben ‚das Siegel des lebendigen Gottes‘ empfangen. Dann beendet Jesus seinen Mittlerdienst im himmlischen Heiligtum. Er erhebt seine Hände und spricht mit lauter Stimme: ‚Es ist vollbracht!‘, und die gesamte Schar der Engel legt ihre Kronen nieder, wenn er feierlich ankündigt: ‚Wer böse ist, der sei fernerhin böse, und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig.‘ Jeder Fall ist zum Leben oder zum Tode entschieden worden. Christus hat sein Volk versöhnt und dessen Sünden ausgetilgt. Die Vollzahl seiner Untertanen ist erreicht...“ GK 614

2 „Wenn diese Untersuchung beendet ist, wenn die Fälle derer, die sich von jeher als Nachfolger Christi bekannt haben, geprüft und entschieden worden sind, dann und nicht eher wird die Prüfungszeit zu Ende gehen und die Gnadenür geschlossen werden.“ GK 430

3 „Ich sah, dass die vier Engel die vier Winde hielten, bis Jesus sein Werk im Heiligtum getan hat, und dann werden die sieben letzten Plagen kommen.“ EG 27

4 „Die Gottlosen haben die Grenzen ihrer Gnadenzeit überschritten; der Geist Gottes, dem sie hartnäckig widerstanden, ist ihnen schließlich entzogen worden. Von der göttlichen Gnade nicht mehr beschirmt, sind sie schutzlos dem Bösen ausgeliefert.“ GK 615

5 „Ich sah auch, dass viele nicht erkennen, was sie sein müssen, um in der Zeit der Trübsal ohne einen Hohenpriester im Heiligtum vor Gottes Angesicht zu leben. Diejenigen, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen und in der Zeit der Trübsal gesichert sind, müssen das Bild Jesu vollkommen wider strahlen.“ EG 62

6 „Die Zeit der Vernichtungsgerichte Gottes ist Gnadenzeit für jene, die keine Gelegenheit hatten, zu lernen, was Wahrheit ist. Mitfühlend blickt der Herr auf sie. Sein Gnadenherz ist berührt, seine Hand zur Rettung ausgestreckt, während die Tür für solche geschlossen ist, die nicht hinein wollten.“ 9T 97

2. Wann werden uns unsere Sünden vergeben?

Jesus beendet seinen Dienst als Hohepriester. Eine seiner wichtigsten Aufgaben in seinem Dienst als Fürsprecher war die Vergebung (1 Jo 1,9). Mit seiner Funktion als Mittler hört auch sein Dienst der Vergebung auf. Das bedeutet, dass Jesus ab dem Ende der Gnadenzeit keine Sünden mehr vergeben kann. Aber eine einzige unvergebene Sünde würde ausreichen, um den Gläubigen vom ewigen Leben auszuschließen.

Um das Problem der Sünden der Gläubigen zu lösen, gibt es nur zwei Möglichkeiten:

1. Den Gläubigen sind ihre Sünden, die sie nach dem Ende der Gnadenzeit tun,

_____.

2. _____.

Diese beiden Möglichkeiten schließen sich gegenseitig aus. Nur eine kann richtig sein. Wir müssen die Frage stellen: Wann werden uns unsere Sünden vergeben?

Wir finden in der ganzen Bibel keinen Vers, der davon spricht, dass irgendeinem Menschen irgendeine Sünde im voraus vergeben wurde. Weder bei Jesu Tod am Kreuz noch bei der Bekehrung eines Menschen wird dem Sünder zukünftige Sünde vergeben! Jesus hat zwar am Kreuz eine Versöhnung und Erlösung für den Sünder bewirkt (1 Jo 2,1.2; 4,9.10; Tit 2,14), die der Mensch bei seiner Bekehrung in Anspruch nimmt, aber Vergebung steht immer in direktem Zusammenhang mit

_____ und _____:



„Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet, in dessen Geist kein Trug ist! Denn als ich es wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen. Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Darum bekannte ich dir meine Sünde, und meine Schuld verhehlte ich nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen. Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.“ Psalm 32,2-5

„Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“

1 Jo 1,8.9

Die Idee der zukünftigen Sündenvergebung gab es auch beim Ablasshandel, obwohl dort die Vergebung durch eigene Leistung (Geld, o.a.) erlangt wird. Da uns unsere Sünde also nicht im voraus vergeben wird, können nach dem Ende der Gnadenzeit begangene Sünden nicht mehr vergeben werden.

3. Der vollkommene Charakter der Gläubigen

Deshalb werden alle Gläubigen dann keine Sünde mehr tun; weder in Gedanken, Worten noch Taten. Sie haben einen vollkommenen, Jesus-ähnlichen Charakter entwickelt.

„Diese sind's, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind jungfräulich; die folgen dem Lamm nach, wohin es geht. Diese sind erkaufte aus den Menschen als Erstlinge für Gott und das Lamm, und in ihrem Mund wurde kein Falsch gefunden; sie sind untadelig.“ Offb 14,4.5

„Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, damit er sie vor sich stelle als eine Gemeinde, die herrlich sei und keine Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei.“ Eph 5,26.27

Auch Ellen White macht eindeutige Aussagen über den Charakter der Gläubigen beim Ende der Gnadenzeit:

„Die auf Erden leben, wenn die Fürbitte Christi im Heiligtum droben aufhören wird, werden vor den Augen eines heiligen Gottes ohne einen Vermittler bestehen müssen. Ihre Kleider müssen fleckenlos, ihre Charaktere durch das Blut der Besprengung von Sünde gereinigt sein. Durch Gottes Gnade und durch ihre eigenen fleißigen Anstrengungen müssen sie im Kampf mit dem Bösen siegreich bleiben. Während das Untersuchungsgericht im Himmel vor sich geht, während die Sünden reumütiger Gläubiger aus dem Heiligtum entfernt werden, muss sich das Volk Gottes auf Erden in besonderer Weise läutern, d.h. seine Sünden ablegen.“ GK 427

„Während unser großer Hoherpriester jetzt die Versöhnung für uns vollbringt, sollten wir versuchen, in Christus vollkommen zu werden. ... Christus hatte des Vaters Gebote gehalten, und es war keine Sünde in ihm, deren sich Satan zu seinem Vorteil hätte bedienen können. Das ist der Zustand, in dem jene erfunden werden müssen, die in der trübseligen Zeit bestehen sollen.“ GK 629

„Herzenshärte, ein Geist der Urteils- und Tadelsucht, der Persönlichkeit und Unabhängigkeit vernichten würde, ist mit ihrem christlichen Leben verbunden, und sie haben die Liebe Jesu aus ihrem Herzen verloren. Beeilt euch, Geschwister, diese Eigenschaften aus eurem Herzen zu verbannen, ehe im Himmel der Spruch gefällt wird: ‚Wer böse ist, der sei fernerhin böse, und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig.‘ (Offb 22,11)“ ZZ 101



„Christus wartet sehnsüchtig darauf, dass er in seiner Gemeinde Gestalt annimmt. Wenn der Charakter Christi in seinem Volk vollkommen zu erkennen ist, dann wird er kommen, um sie als sein Eigentum heimzuholen.“ CG 69

Dieser vollkommene Charakter wird den Gläubigen nicht _____
_____ von Gott geschenkt, sondern er wird durch den
Prozess der _____ entwickelt. Gott möchte uns helfen in
der Vorbereitungszeit, also jetzt, unsere Sünden nach und nach abzulegen.

4. Das Lied des Mose und das Lied des Lammes

In Offb 15,2.3 wird von dem Lied des Mose und dem Lied des Lammes gesprochen: „Und ich sah, und es war wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermengt; und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.“

Diese beiden Lieder können nur die Gläubigen der allerletzten Zeit, die 144000 singen (Offb 14,3). Die Lieder dürfen wir nicht wörtlich verstehen; sie stellen die besondere Erfahrung der letzten Gläubigen dar.
Was bedeuten diese beiden Lieder?

4.1. Das Lied des Mose

Dieses Lied ist in 2. Mose 15,1-19 aufgeschrieben. Die Israeliten waren gerade aus Ägypten ausgezogen, hatten Gottes Schutz vor den Plagen und nun die Bewahrung vor der Armee des Pharao erlebt.

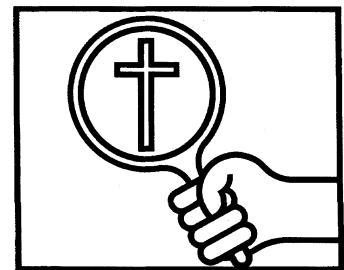
Die Gläubigen der letzten Generation werden die gleichen Erfahrungen machen:

1. _____
2. _____
3. _____

Die 144000 sind die einzigen Gläubigen in der ganzen Weltgeschichte, die erleben werden, dass die ganze Gemeinde vollständig aus Ägypten ausgezogen ist, d.h. einen vollkommenen Charakter entwickelt hat.

4.2. Das Lied des Lammes

In der Bibel finden wir das Lied des Lammes nicht aufgezeichnet. Es stellt jedoch Jesu Erfahrung dar, die er als unser Lamm durchlitt:



1. _____
2. _____

Die Gläubigen der letzten Zeit erleben ähnlich wie Jesus, dass sie unschuldig zum Tode verurteilt werden und nach dem Ende der Gnadenzeit ohne Vermittler vor Gott stehen.

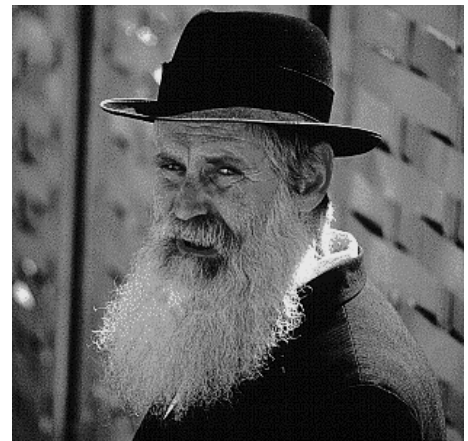
5. Parallele Ereignisse

5.1. Die Sintflut

„Die Gnadenzeit für die Schuldigen war vorüber. ... Die schwere Tür, die niemand drinnen bewegen konnte, wurde von unsichtbaren Händen langsam geschlossen. Noah war in Sicherheit. ... Wenn Christus sein Amt als Fürsprecher für die sündige Menschheit beenden wird, bevor er in den Wolken des Himmels kommt, wird sich ebenfalls eine Gnadentür schließen. Dann wird Gottes Barmherzigkeit nicht länger an den Bösen wirken können und Satan über alle, die diese Gnade ablehnten, uneingeschränkte Macht ausüben. Sie werden versuchen, Gottes Volk zu vernichten. Aber wie Noah in der Arche eingeschlossen war, so werden die Gerechten von Gottes schützender Macht umgeben sein.“ PP 75

5.2. Die Juden zur Zeit Jesu

„Als Gott sich schließlich vom jüdischen Volk zurückzog, wussten es weder die Priester noch das Volk. Obgleich sie sich unter der Herrschaft Satans befanden und von den schrecklichsten und abscheulichsten Leidenschaften gelehrt wurden, betrachteten sie sich selbst noch immer als die Auserwählten Gottes. ... So werden auch die Bewohner der Erde nicht wissen, wann die unwiderrufliche Entscheidung im Heiligtum ausgesprochen und das Schicksal der Welt auf ewig bestimmt worden ist. Ein Volk, von dem sich der Geist Gottes endgültig zurückgezogen hat, wird weiterhin die Formen der Religion beachten; und der satanische Eifer, mit dem der Fürst des Bösen es zur Ausführung seiner boshaften Anschläge begeistern wird, trägt ähnliche Züge wie das Eifern für Gott.“ GK 615.616



6. Wie kann ich mich vorbereiten?

„Welche Vorbereitung trifft ihr, liebe Geschwister? Jene, die Verbindung mit der Welt pflegen, werden von der Welt geprägt und bereiten sich auf das Malzeichen des Tieres vor. Solchen, die sich misstrauen, sich aber vor Gott demütigen und ihre Seelen durch Gehorsam gegen die Wahrheit reinigen, wird dagegen das himmlische Wesen aufgeprägt; sie machen sich bereit, das Siegel Gottes an ihren Stirnen zu empfangen. Sobald der Befehl ausgeht, sie mit dem Zeichen zu versehen, wird ihr Charakter auf ewig rein und fleckenlos bleiben.“ 5T 216

Wie kann ich Sünde in meinem Leben überwinden? Wie kann ich charakterlich wachsen? Wie kann ich ein Überwinder werden?
Im nächsten Kapitel werden wir Antworten auf diese Fragen bekommen.



Weiteres Studienmaterial:

- Erfahrungen und Gesichte (Frühe Schriften) ⇒ „Der Schluss der dritten Engelsbotschaft“
- Der bessere Weg, das Kapitel ⇒ „Bekennnis der Sünden“
- Christus kommt bald!, das Kapitel ⇒ „Der Abschluss der Gnadenzeit“
- Zeugnisse, Bd. 2, S. 131-136
- Das Ausmaß der Vollkommenheit der Gläubigen, Eine Studie über die Aussagen der Bibel und Ellen G. Whites, Diplomarbeit, Werner Lange, Darmstadt, 1975, 124 Seiten (Eine Zusammenfassung und graphische Übersicht ist im folgenden Anhang zu finden)

Anhang zu Kapitel 15:

Zusammenfassung und graphische Übersicht über das Ausmaß der Vollkommenheit der Gläubigen

Werner Lange

	Definition	Ursprünglicher Zustand bei der Schöpfung	Auswirkungen des Sündenfalls
C H A R A K T E R	<p>Kombination von Gedanken und Gefühlen, die sich im gewohnheitsmäßigen Verhalten (Worte und Taten) äußert.</p> <p>Der Charakter wird gebildet durch den richtigen Gebrauch der geistigen und sittlichen Kräfte der Natur des Menschen.</p>	<p>Der Charakter war vollkommen, er war ein Abbild des Charakters Gottes.</p> <p>Gedanken und Gefühle waren rein und im völligen Einklang mit Gott.</p> <p>Es bestand die Möglichkeit der weiteren Entwicklung des Charakters durch freiwilligen Gehorsam Gott gegenüber.</p>	<p>Infolge der pervertierten Natur wurde der Charakter unvollkommen, Selbstsucht wurde an Stelle der Liebe das leitende Motiv der Handlungen.</p> <p>Wahre Charakterentwicklung zurück zur Ebenbildlichkeit Gottes war aus eigener Kraft unmöglich; sie ist nun nur möglich durch die Hilfe des Heiligen Geistes.</p>
N A T U R	<p>Geistig – seelische Natur als Basis des Charakters umfasst geistige Kräfte (bes. die Fähigkeit Gott zu erkennen), sittliche Kräfte (u.a. die Fähigkeit, Glaube, Hoffnung und Liebe zu üben) sowie Fähigkeiten, Triebe, Neigungen und Empfindungen.</p>	<p>Die Natur war vollkommen, in Einklang mit dem Willen Gottes.</p> <p>Die Empfindungen waren rein, die Triebe und Neigungen wurden vom Verstand kontrolliert.</p>	<p>Die Natur wurde pervertiert: Selbstsucht trat an die Stelle der Liebe.</p> <p>Die Fähigkeit, Gott zu erkennen, wurde zerstört. Der Mensch wurde unfähig, aus eigener Kraft den Versuchungen zu widerstehen. Er erhielt Neigungen und Antriebe zur Sünde.</p>
L E I B	<p>Der Körper des Menschen, seine physische Natur.</p>	<p>Der Körper war in allen Einzelheiten vollkommen, das Bild Gottes. Körper war wesentlich größer als heutzutage, er besaß die Anlage zur Unsterblichkeit.</p>	<p>Der Körper war dem Tode geweiht, eine allmähliche Degeneration setzte ein, nach dem Wachstum des Körpers beginnt bereits sein Zerfall.</p>

	Veränderungen bei der Bekehrung/Wiedergeburt	Veränderungen während der Heiligung	Veränderungen als Auswirkungen des Spätregens
C H A R A K T E R	<p>Neuer Charakter durch das Wirken des Heiligen Geistes bei der Wiedergeburt: Neue Gedanken, neue Gefühle, neuer Wille, neue Interessen, neue Motive.</p> <p>Liebe tritt wieder an die Stelle der Selbstsucht als das leitende Motiv der Handlungen.</p> <p>Zurechnung des Charakters Christi.</p>	<p>Entwicklung des Charakters zur Vollkommenheit durch das Wachstum in Vollkommenheit: Überwindung und Ablegen der erkannten Sünden (einschließlich der Neigungen dazu), völliger Gehorsam in allen erkannten Dingen.</p> <p>Ausbildung des Charakters für die Ewigkeit durch Verleihung des Charakters Christi.</p>	<p>Vorbedingung für den Empfang des Spätregens: Christusähnlicher Charakter.</p> <p>Durch Ablegung der letzten Sünden wird die für die Zeit der großen Trübsal notwendige Charaktervollkommenheit erreicht, die sich darin zeigt, dass in Gedanken, Gefühlen, Worten und Taten keine Sünde mehr begangen wird.</p>
N A T U R	<p>Keine Ausrottung der alten Natur, der Gläubige wird jedoch Teilhaber der göttlichen Natur durch den Hl. Geist.</p> <p>Keine neuen Fähigkeiten, keine völlig neuen geistigen und sittlichen Kräfte, jedoch neue Liebe, Wiederherstellung der Fähigkeit Gott zu erkennen; Kraft zum Widerstehen der Versuchung.</p>	<p>Beherrschung und Veränderung der gesamten alten Natur durch das fortschreitende Teilhaben an der göttlichen Natur durch den Heiligen Geist: Heiligung der vorhandenen Fähigkeiten, Befreiung von alten Leidenschaften und Neigungen, Überwinden der ererbten und anerzogenen Neigungen zur Sünde, Verbleiben von Antrieben zur Sünde.</p>	<p>Überwinden der noch verbliebenen anerzogenen und ererbten Neigungen zur Sünde, Verbleiben der Antriebe zur Sünde, daher keine vollkommene Natur.</p>
L E I B	<p>Keine Veränderung des Körpers.</p>	<p>Bewahrung der körperlichen Gesundheit (soweit möglich durch Lebensreform). Streben nach Vervollkommnung jedes Körperorgans, um die leiblichen Kräfte jeder Pflicht gewachsen zu machen.</p>	<p>Kein Erlangen des „Heiligen Fleisches“, daher keine Vollkommenheit des Körpers.</p>

	Veränderungen bei der Versiegelung	Zustand und Veränderungen während der großen Trübsal	Veränderungen bei der Wiederkunft Christi	Zustand und Veränderungen auf der neuen Erde
C H A R A K T E R	Voraussetzung: Charaktervollkommenheit durch Spätregen erreicht. Keine Vervollkommnung des Charakters mehr, er bleibt für ewig rein und fleckenlos.	Charakter Christi wird gänzlich wiedergespiegelt: Die Gläubigen begehen keine Sünde in Gedanken, Gefühlen, Worten und Taten. Sie haben keine unvergebenen Sünden mehr zu bekennen.	Keine Veränderung oder Vervollkommnung des Charakters.	Charaktervollkommenheit wie bei der Schöpfung. Möglichkeit der weiteren Entwicklung des Charakters, daher wird die absolute Vollkommenheit Gottes nie erreicht.
N A T U R	Keine Veränderung.	Alle ererbten und anezogenen Neigungen zur Sünde sind überwunden. Antriebe zur Sünde sind weiterhin vorhanden. Bei einigen Gläubigen erfolgt noch die Vervollkommnung der sittlichen Kräfte: Glaube und Hoffnung müssen geübt werden.	Ausrotten der alten Natur samt aller sündhaften Neigungen und Antriebe, daher wird erst jetzt die Sündlosigkeit oder sündlose Vollkommenheit erreicht.	Vollkommenheit der Natur wie bei der Schöpfung.
L E I B	Keine Veränderung	Keine Veränderung.	Verwandlung des Körpers, Beseitigung aller Gebrechen und Fehler, Wiedererlangung der Unsterblichkeit, jedoch nicht der Körpergröße Adams.	Heranwachsen zur ursprünglichen Körpergröße Adams nach Wiedezulassung zum Baum des Lebens. Dadurch Erreichen der Vollkommenheit der Schöpfung.